Fraktionsvorsitzender der FDP im Radebeuler Stadtrat
Frank Sparbert, Prof.-Wilhelm-Ring 19, 01445 Radebeul, E-Mail: frank.sparbert@fdp-radebeul.de

Auszüge des Redebeitrages des Fraktionsvorsitzenden der FDP im Radebeuler Stadtrat am 20.02.2013 zum Thema:

Haushalt 2013 der Großen Kreisstadt Radebeul

Bekanntlich erhält die Stadt Radebeul seit dem Jahr 2002 Staatszuweisungen in Höhe von 12-15 Mio €, die demnächst nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

- So läuft der Solidarpakt im Jahr 2019 aus
- die EU- Förderung verringert sich in 2014 und endet in 2018
- gegen den Länderfinanzausgleich wird insbesondere in den Geberländern ohne Tabu diskutiert.

Wir FDP- Stadträte vertreten deshalb die Meinung, dass der beschrittene Weg der jährlichen Schuldentilgung, verbunden mit einer wirksamen Neukreditbremse, weiterbeschritten werden sollte.

Wir sollten als Stadträte in der Öffentlichkeit noch verantwortungsbewusster wirken und nicht allen Wunschvorstellungen und Begehrlichkeiten mit falschen Hoffnungen begegnen. Im Privatbereich kann ich mir auch nur das leisten, was ich zu finanzieren in der Lage bin.

Die Gesamtverschuldung der Stadt konnte im Jahre 2012 planmäßig um 2.199.000 € gesenkt werden. Ein markanter finanzwirksamer Effekt war bekanntlich die Absenkung des Durchschnittszinssatzes für unser gesamtes Kreditportfolio von 5,94 % auf 3,51 % per anno. Damit sparten wir Zinsen für unseren aktuellen Darlehensbestand in Höhe von 960 000 €.

Wir betrachten die geltende gesetzl. Regelung in der Doppik, bezüglich einer möglichen Übertragbarkeit von Haushaltansätzen zur Sicherung einer fortlaufenden Investitionsabwicklung, als sehr wichtig (bekanntlich werden häufig gestraffte Bauabläufe auch durch Schlechtwetterperioden beeinflusst).

Die solide Personalarbeit im Rathaus der Großen Kreisstadt setzt sich entsprechend Haushalt auch in 2013 fort. Die in der Kernverwaltung eingeordneten 1147 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) liegen mit 3,4 VZÄ unter den gesetzlichen Vorgaben. Dabei bewirken natürlich die territoriale Standort- Konzentration Synergieeffekte.

Die durch Kreistagsbeschlüsse nicht anfechtbare Erhöhung der Kreisumlage um 1,5 Mio € belastet natürlich unseren HH 2013 vehement.

Auch wenn glücklicherweise nach Ellerhold und unitedprint.com mit der Firma Alutechnik Radebeul GmbH sich nun wieder ein weiterer Hochtechnologiestandort auf der Fabrikstraße dynamisch entwickelt, können wir keinesfalls, insbesondere mit der Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes in Radebeul zufrieden sein.

Nach wie vor werden mittlere bis kleinere Industriebrachen abgeräumt und der Wohnlandschaft zugeordnet. Da nun auch AWD.pharma Gmbh teva als Gewerbesteuerzahler sich von Radebeul verabschiedet haben und wir nicht in der Lage sind, unsere industriellen Traditionsstandorte zu halten, fehlt uns als FDP- Stadträte einfach das konzeptionelle, ideenreiche Ringen der Prozessverantwortlichen in unser Verwaltung. Wir erwarten, dass mit Weitsicht an zukunftsfähigen Lösungen der Gewerbeansiedlung auf der Basis der Radebeuler Möglichkeiten gearbeitet wird.

Genau vor einem Jahr hatte ich an dieser Stelle gesagt, dass wir uns vorstellen könnten, dass unabhängig von gegenwärtigen Eigentumsverhältnissen alle noch verbliebenen Industriebrachen und Freiflächen mit Gewerbeeignung von der Verwaltung aufgelistet werden sollten und in einer gemeinsamen Ausschusssitzung von SEA und VFA als einzigen Punkt vorgestellt werden sollten. Daraus begleitend sollten Objekt- und Freiflächen bezogene Möglichkeiten einer standortspezifischen Nutzung geprüft werden. Es sollten Eigentümergespräche geführt werden, um deren strategische Flächennutzung zu ermitteln. Leider bis heute nicht umgesetzt.

Unser OB hat sehr deutlich anlässlich seines Neujahrsempfangs die LBS-Bühne genutzt, um auf die spätestens 2019 zu erwartende, stark reduzierte Finanzausstattung aufmerksam zu machen. Denn für eine lebenswerte Wohn- und Kulturlandschaft, für die liebgewordenen und für viele schon zur Selbstverständlichkeit zählenden Radebeuler Annehmlichkeiten, mit allen städtischen Leistungen werden zukünftig die erforderlichen Mittel fehlen. Deshalb brauchen wir die Gewerbesteuer, und zwar mit jährlich steigender Tendenz. Erstaunlicherweise zeigen uns kleinere Städte um uns herum, was **sie** unter Wirtschaftsförderung verstehen.

Beachten sollten wir aber immer, Radebeul hat sich in den vergangenen Jahren nur so gut entwickeln können, weil wir insbesondere bei Großprojekten die monetäre Eigenleistung schafften, auf deren Grundlage die investiven Fördermittellzuweisungen beantragt werden konnten.

Erfreulich ist, dass der investive Anteil der Gesamtschlüssel-Zuweisungen für 2013 wieder auf ein anspruchsvolles Niveau gehoben werden konnte, wobei die begonnenen Projekte bis zum Abschluss weitergeführt und die beschlossenen Projekte realisiert werden können. Allen voran

die Gestaltung unseres neuen Stadtzentrums Radebeul Ost, der Brückenbau und die Übergangsstelle in Ost und die Meißner Straße.

Nach Abschluss des Erweiterungs- und Umbaus der Grundschule Naundorf haben wir nun bald mit dieser Komplettlösung ein Zeichen solider Schulplanung gesetzt. Nach Vorliegen der Schulnetzplanung sind dann weitere zukunftsträchtige Lösungen zur dringenden Bedarfsdeckung unserer Schullandschaft, möglicherweise für die Oberlößnitz zu beraten.

Unterstützung von uns FDP-Stadträten findet natürlich die wertintensivste Position, der Zuschüsse an freie Träger Kita und Tagesmütter. Es hat sich bereits herumgesprochen bei den Leistungsträgern unserer Gesellschaft im Alter von 25 bis 45, dass man in Radebeul nicht nur attraktiv wohnen und genießen kann, sondern neben einer vielfältigen Schullandschaft auch traditionell eine flächen- und bedarfsdeckende Kita- Versorgung hat. Immerhin 30 Kitas bieten gute Bedingungen für 2800 Kinder. In den 9 städtischen und 21 Einrichtungen freier Trägern erfolgen teilweise Erweiterungen und Bedarfsanpassungen, wie u.a. z.Zt. in der Kita Glücksbär-chen, wo mit einem erneuten Anbau die Kita- Belegung von 65 auf 89 erhöht und mit einer Betreuungszeit montags bis freitags von 06.00 bis 18.00 Uhr, in unmittelbarer Nähe der Naundorfer Betriebe, die Attraktivität der Stadt gesteigert wird. Nicht unbeachtet sollten die 106 Plätze bei 23 Tagesmüttern sein. Damit sichern wir unseren jungen Familien gute Voraussetzungen für ihre Entwicklung. Die Steigerung des Ansatzes für diese Zuweisungen 2013 in Höhe von 600 000.- € betrachten wir als richtige Entscheidung.

Mit dem wertmäßig folgenden Betrag in Höhe von 400.000.- € Zuschuss für die Landesbühne erwarten wir nunmehr von der neuen Geschäftsführung der LBS, dass das traditionell anspruchsvolle Angebot in seiner Vielfalt fortgeführt wird, insbesondere für unsere Radebeuler Bürger im Stammhaus Radebeul. Wir haben mit Genugtuung zu Kenntnis genommen, dass nunmehr die Fortführung der Investitionen für die Theaterwerkstätten der LBS erfolgt.

Die 340.000.-€ Betriebskostenzuschuss für die DVB zur Sicherung einer taktrelevanten Verfügbarkeit der Linie 4 betrachten wir als angemessen, unter Beachtung der Erhaltung der Lebensqualität und Flexibilität einer breit gefächerten Radebeuler Fahrgemeinde.

Der Zuschuss in Höhe von 100.000.- € zur Förderung musikalisch begabter Radebeuler Kinder entspricht, so denken wir, unserer aller Intensionen. Denn das Musische kommt bei unserer jungen Generation durch die vielfältigen persönlichkeitsbeherrschenden Einflüsse der digitalen Welt und des Internets leider viel zu kurz. Kunst und Kultur ist ein Stück Radebeul und soll es auch bleiben.

Die FDP- Stadträte werden der ersten doppischen Haushaltsatzung vollinhaltlich zustimmen, da wir überzeugt sind, dass bei deren Umsetzung das max. Mögliche für die Bürger der Stadt Radebeul im Jahr 2013 erreicht werden kann.